

# INFORMATIONSBLATT

GEMEINDE



DÜNSERBERG



**Liebe  
Dünserbergerinnen  
und Dünserberger!**

Der Neubau von einem, in Vorarlberg traditionellen Einfamilienhaus, ist aufgrund der in den letzten Jahren exorbitant gestiegenen Baukosten, gerade für junge Menschen, die ein Eigenheim gründen möchten, nicht mehr finanzierbar. Auch die Preise für Bauflächen steigen stetig und verschärfen somit die Situation. Dies hat zur Folge, dass unsere jungen Mitbürger/innen aus finanziellen Überlegungen gezwungen sind, günstigere Quartiere u.a. im sogenannten „sozialen Wohnbau“ außerhalb unserer Gemeinde zu suchen. Abwanderung aus der Kommune ist unweigerlich die Folge.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Gemeindeverantwortlichen überlegt, wie und mit welchen Instrumenten hier entgegengewirkt werden kann. Zum einen wurde für wichtig erklärt, dass die Gemeinde eine aktive Bodenpolitik betreibt. Nur wenn Baugrund zur Verfügung steht, kann positiv gestaltet werden. Es wurde erkannt, dass es alternativ zum Einfamilienhaus neue, verdichtete Wohnformen braucht. Dies können Zu- und Umbauten, oder Umnutzungen von nicht mehr benötigten Wirtschaftsgebäuden sein. Auch eine Kleinwohnanlage kann z.B. die Wohnkosten spürbar senken. Durch verdichtetes Bauen können Baukosten optimiert und zudem wertvolle Baufläche eingespart werden. Natürlich unter Berücksichtigung raumplanerischer und ortsgestalterischer Überlegungen.

Es freut uns daher umso mehr, dass wir im Ortsteil Bassig, gemeinsam mit den Immobilienentwicklern und Bauherren Jürgen Matt und Markus Scharwitzl, unter Anwesenheit von Herrn Landesstatthalter Karlheinz Rüdiger

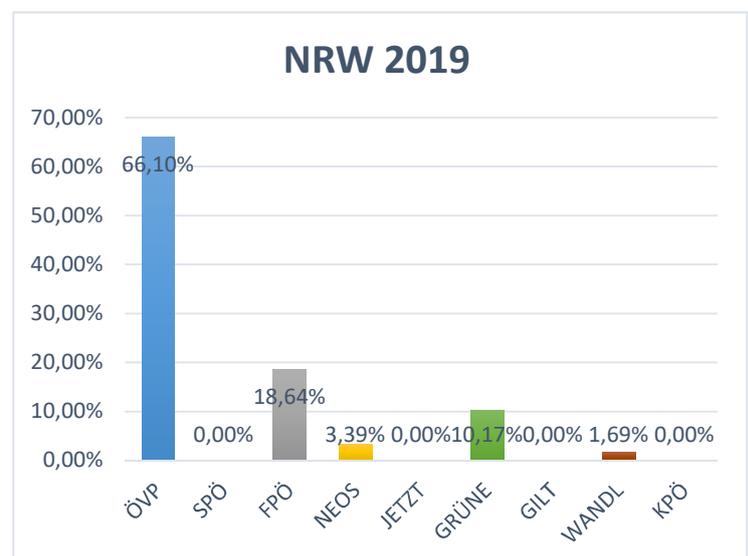
und LAbg. Vizebgm. Markus Hartmann dem Spatenstich für die erste Kleinwohnanlage, mit sechs Wohnungen, in unserer Gemeinde beiwohnen durften.



Wir wünschen den Projektträgern eine unfallfreie und reibungslose Umsetzung und den künftigen Wohnungsnutzern viel Freude im neuen Eigenheim.

Walter Rauch, Bürgermeister

## WAHLERGEBNIS DER GEMEINDE DÜNSERBERG



# Meilenstein für Dünserberger Zukunft

Erstes verdichtetes Wohnbauprojekt wurde in der Kleingemeinde gestartet.

**DÜNSERBERG** Die Gemeinde Dünserberg ist bevölkerungstechnisch die kleinste Gemeinde des Landes. Umso mehr gilt es da schon fast um jeden Bürger zu kämpfen. Zwar haben in den letzten Jahren einige junge Familien eine neue Existenz gegründet, aber auch vor der Berggemeinde hat der Trend zu stark steigenden Bodenpreisen nicht halt gemacht.

Zwar sind die Preise noch nicht ganz so hoch wie im Tal, aber gerade für junge Familien kaum mehr leistbar. Dies hat zur Folge, dass der, der über kein eigenes Grundstück verfügt, gezwungen ist wegzuziehen.

## Generationenprojekt

Für Bürgermeister **Walter Rauch** und den Rest der Gemeindevertretung war es daher klar, dass es auch in Dünserberg künftig als Ergänzung zum klassischen Einfamilienhaus nur über eine verdichtete Bauweise gehen kann.

Im Weiler Bassig wurde nun das erste solche Projekt gestartet. Auf einem circa 2000 Quadratmeter großen Grundstück entstehen nun zwei Einzelhäuser, ein Doppelhaus, und eine kleine Wohnanlage mit bis zu sechs Wohneinheiten. Die drei Stockwerke werden flexibel jeweils Platz für eine große oder zwei kleine Wohnungen bieten. Da die Einheiten



Markus Mallin, Christian Zottele, Markus Hartmann, Walter Rauch, Karlheinz Rüdisser, Markus Scharwitzl, Jürgen Matt und Oliver Mock.

als Generationenwohnungen vorgesehen sind, können sie später mit relativ geringem Aufwand wieder getrennt oder verbunden werden – etwa wenn die Kinder einen getrennten Wohnbereich wollen oder wenn etwa eine 24-Stunden-Pflege nötig wird.

Rein optisch soll sich die von den beiden Architekten **Christian Zottele** und **Markus Mallin** geplante Anlage möglichst sanft in das ländliche Ortsbild einfügen, was ein großes Anliegen der Gemeinde war. Vor dem Wohngebäude geplant ist ein kleiner Begegnungsort, der dann öffentlich zugänglich sein wird. Errichtet wird das Gebäude von den beiden Hohenemser Immobilienentwicklern **Jürgen Matt** und **Markus Scharwitzl**.

## Offizieller Spatenstich

Die beiden hatten dieser Tage auch zu einem offiziellen Spatenstich in kleiner Runde geladen, dem auch Landesstatthalter **Karlheinz Rüdisser** seine Aufwartung machte. Bürgermeister **Walter Rauch** konnte darüber hinaus seinen Dünser Amtskollegen **Geroald Mähr** ebenso wie Landtagsabgeordneten **Markus Hartmann** begrüßen. Vor Ort war auch Bauleiter **Oliver Mock** vom Büro Tschabrun. Und alle waren sich einig: ein mutiges Projekt für die Zukunft der Gemeinde. **CEG**

## Herbstausflug auf den Kristberg

Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah.

Diesmal ging es mit dem Bus ins Silbertal und dann mit der Seilbahn auf den Kristberg.

An diesem schönen Herbsttag genossen die meisten von uns das Mittagessen im Freien. Dabei war die tolle Aussicht auf die beeindruckende Bergwelt ein wirkliches Erlebnis.

Die St. Agathe Kapelle ist die älteste Kirche des Montafons. Adolf Zudrell führte uns mit seiner launigen Art, mit Gesang und Flötenspiel durch die 1000 jährige Geschichte des Bergbaues im Silbertal.

Auf der Rückfahrt besuchten wir die barocke Pfarr- und Wallfahrtskirche in Bartholomäberg. Im Gasthaus Löwen in Röns stärkten wir uns zum Abschluss dieses erlebnisreichen Ausflugs. Danke an Reinold für die gute Organisation und an Thomas für die sichere Fahrt.

Annemarie Hartmann  
Obfrau



## Erstes Bassiger Straßenfest

Am 25. Juli 2019 wurde zum 1. Bassiger Straßenfest durch die dortige Bevölkerung geladen. Mit regionalen Köstlichkeiten vom Bassighof der Familie Sohm Walter, Margit und Christian, sowie dem Bio-Berg-Vielfalt Hof von Familie Rauch Armin und Dorothea, wurden die zahlreich gekommenen Gäste verwöhnt. Ein reichhaltiges Kuchenbuffet der Frauen rundete den kulinarischen Genuss ab.

Bei bester Witterung und Livemusik wurde bis in die Morgenstunden gefeiert.

**Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren dieser tollen Veranstaltung.**



## Erfolgreicher Weg der solaren Straßenbeleuchtung wird fortgesetzt

Im Jahr 2004 wurde am Dünserberg, unter großem Medieninteresse, als erste Gemeinde österreichweit, eine solare Straßenbeleuchtung installiert. Diese hat nun 15 Jahre beste Dienste geleistet. Nun wurde der erste Straßenzug beim Gemeindezentrum auf eine moderne, energiesparende **solare LED-Beleuchtung** umgestellt.



Somit kann pünktlich zur beginnenden Spiel-saison der Theater-gruppe Dünserberg gewährleistet werden, dass die Besucher bei gut ausgeleuchteten Parkplätzen und

Gehwegen sicher zu den Aufführungen gelangen. Für das kommende Jahr ist vorgesehen, auch die Straßenbeleuchtung im Ortsteil Bassig auf eine **solare LED-Beleuchtung** umzustellen. Somit wird auch in Zukunft der Weg, einer umweltfreundlichen Beleuchtung fortgesetzt.



## Vorarlberger Solar-Leuchte neuester Generation im Test

Ledon aus Lustenau ist der Hersteller der architektonisch anspruchsvoll designten Solar-Leuchte „Lediva“, die neben ihrer schönen Form durch zuverlässige Funktion überzeugt. Das kann sie nun in Bassig beweisen, wo sie soeben testweise installiert wurde. Europaweit sind bereits Hunderte dieser Ledivas im Einsatz. Ein Online Lichtprogramm errechnet die ortsspezifische Energie-Verfügbarkeit und passt die Licht-Ausgabe an den funktionskritischen Wert im Winter an. Das von Vorarlbergern entwickelte Produkt wird am Dünserberg von der ungewöhnlich hohen Zahl an Sonnenstunden profitieren.

Ledon ist ein junges, dynamisches Unternehmen mit Fokus auf qualitativ hochwertige Beleuchtungs-Lösungen für Industrie und Kommunen. Sie entwickeln und produzieren stets mit Bedacht auf Nachhaltigkeit und sind Mitglied im Klimaneutralitäts-Bündnis. Neben den qualitativ hochwertigen LED Leuchtmitteln und Industrie-Innenbeleuchtungen hat Ledon vor zwei Jahren mit der innovativ entwickelten Lediva ein Produkt „Made in Europe“ für die autarke Beleuchtung im Außenraum erfolgreich eingeführt.

Der von der Gemeinde bereits vor 15 Jahren eingeschlagene Weg, erneuerbare Energien für die Beleuchtung einzusetzen, soll erfolgreich fortgeführt werden. Solarleuchten auf neuestem Stand der Technik werden für kommende Projekte eingesetzt und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.



### Einsätze

#### **Ölspur**



Am 06.09.2019 wurden wir zu einem technischen Einsatz gerufen. Auf der Strecke zwischen dem Ortsteil Bischa und Boden verursachte ein PKW eine ca. 400m lange Ölspur, die aus Sicherheitsgründen zu beseitigen war.

### Neues von der Feuerwehr Jugend

#### **Landesleistungsbewerb Rankweil 2019**

Jährlich bereiten wir uns auf diesen großen Wettkampf vor, der heuer am 06.07.2019 in Rankweil stattfand.

Mit ausdauerndem Training übten wir gemeinsam mit der Feuerwehr Düns und machten uns einsatzfähig für den wohl wichtigsten Bewerb für die Vorarlberger Feuerwehren. Mit Motivation und Teamgeist marschierten wir auf die Bahnbahn zu und dem ein oder anderen zitterten die Knie, was uns aber bestimmt nicht abhielt alles zu geben und unser erprobtes unter Beweis zu stellen. Leider schlichen sich ein zwei Fehler ein, jedoch holten wir uns den 10. Rang. Da konnten wir den Nachmittag dann gemeinsam mit viel Spaß verbringen und gespannt das Finale der Großen verfolgen.



## Zeltlager

Alle zwei Jahre findet das Zeltlager der Jungfeuerwehren des ganzen Landes statt. Natürlich durften wir da auch nicht fehlen und verbrachten ein „lässiges“ Wochenende zusammen. ☺ Dieses Jahr konnten die Jungfeuerwehren ihre Zelte in Ludesch aufschlagen. Zusammen mit Röns und Düns teilten wir das Zelt und den Lagerplatz, was anfangs ein wenig chaotisch war, dafür als alles eingespielt war umso besser funktionierte. Während des Wochenendes hatten wir einige Aktivitäten die wir machen konnten, wie eine Wanderung Richtung Ludescherberg mit verschiedenen Stationen bei denen wir unsere kognitiven Leistungen, Geschicklichkeit, Teamwork und Geschwindigkeit unter Beweis stellen konnten. Am Abend gab es auch ein großes Lagerfeuer, bei dem sich alle Jugendlichen aus den verschiedensten Feuerwehren trafen und gemütlich zusammensaßen. Das Highlight war der Besuch im Walgaubad Nenzing.

Wir möchten uns bei der Feuerwehr Ludesch bedanken, die das ganz Lager auf die Füße stellte. Sowie ein großes DANKE der Feuerwehr Röns und Düns für den reibungslosen Ablauf und die tolle Planung sowie natürlich auch allen beteiligten Betreuern. Ihr hattet es bestimmt nicht immer leicht mit uns. Es war ein Wochenende mit vielen Erinnerungen was wir nicht so schnell vergessen werden.



## Von den Wettkämpfler

### Landesleistungsbewerb Rankweil

Schritt für Schritt kam der größte Bewerb des Jahres auf uns zu, der uns in diesem Jahr nach Rankweil führte.

Nach unzähligen Trainingseinheiten und konsequenten Proben waren wir schließlich bereit für wohl einen der wichtigsten Tage eines Wettkämpflers zu starten.

Konzentriert und ein wenig angespannt stand unser Team in der Bewerbsbahn.

„**Zum Angriff vor**“ hieß das Kommando, dass uns zur maximalen Leistung trieb. Leider lief der Bewerb nicht wie gewünscht reibungslos ab und auch bei uns schlichen sich kleine Fehler ein.



Wir freuten uns trotzdem über unser erreichtes Ergebnis und gingen mit dem Ziel, bis zum nächsten Jahr an diesen Fehlern zu arbeiten, heim.

## Nassleistungsbewerb in Viktorsberg

Ein Bewerb der besonderen Art fand am 13.07.2019 in Viktorsberg statt, bei dem wir auf keinen Fall fehlen durften und unser erprobtes nochmals zeigen konnten. Gut vorbereitet fuhren wir als Team zum Nassleistungsbewerb und die Nervosität und Anspannung stieg, umso näher der Bewerbsplatz kam.

Wir erreichten eine Top-Zeit von 58,54 Sekunden und platzierten und auf dem unglaublichen 12. Rang. Das musste natürlich gefeiert werden und wir verbrachten einen schönen Bewerbstag bei der Feuerwehr Viktorsberg, die ein wahnsinnig tolles Fest auf die Beine gestellt haben.



Am darauffolgenden Tag rückten viele Feuerwehren zum Festumzug in Viktorsberg aus. So natürlich

auch wir, es wurde zu einem unvergesslichen Tag mit einem traumhaften Ausblick auf das Rheintal und einigen kameradschaftlichen Stunden zusammen.





## Flexible Pädagoginnen im Walgau sehr gefragt.

### Regionale Kindergartenpädagoginnen erfahren große Wertschätzung.

Vor drei Jahren wurde von der Regio Im Walgau ein regionales Kinderbetreuungsangebot konzipiert. Aus Bedarfsgründen einerseits und Kostengründen andererseits sah dieses die Einstellung von flexiblen, regionalen Kindergartenpädagoginnen vor.

#### 25 Kindergärten

Seit September 2016 sind drei Kindergartenpädagoginnen und eine Leiterin regional engagiert. Stationiert in einem Stammkindergarten, kommen die Pädagoginnen im Bedarfsfall in einem der 25 Einsatz-kindergärten als Aushilfe zum Einsatz. War das Angebot zunächst ruhig angelaufen und die Nachfrage überschaubar, so erfreuen sich die „mobilen Pädagoginnen“ zwischenzeitlich großer Beliebtheit. „Der Bedarf ist sehr hoch“, weiß Martina Lehninger als zuständige Koordinatorin zu berichten. „Das Angebot hat sich sehr gut etabliert. Die drei Pädagoginnen waren im abgelaufenen Kindergartenjahr sehr viel unterwegs. Die Auslastung lag bei rund 95 Prozent.“

Die Montafonerin Elisabeth Bargehr gehört seit Anbeginn dem Pädagogentrio an. Mit einer Ausnahme hat sie bereits alle der 25 Kindergärten in den 14 Regio-Gemeinden kennengelernt. „Mir gefällt die Arbeit sehr gut. Es ist sehr abwechslungsreich und ich sehe sehr viel“, zeigt sich die 26-Jährige, die unmittelbar nach dem Kolleg in Innsbruck zur Regio kam, begeistert. Insbesondere die hohe Wertschätzung, die ihr und ihren Kolleginnen entgegengebracht werde, wirke sich sehr motivierend auf ihre Arbeit aus. „Wir bekommen viel Lob und positive Rückmeldungen. Alle sind froh, wenn wir kommen“, sagt sie.

Gerade bei Langzeitausfällen oder Absenzen in kleinen Kindergärten erweisen sich die flexiblen Springer als überaus nützlich. Das weiß auch Martina Lehninger, die zuvor im Kindergarten Nenzing tätig war. „Ersatzpersonal ist sehr schwer zu finden. Es ist auch schon vorgekommen, dass wir nicht allen Nachfragen nachkommen konnten“, sagt die Rankweilerin,

die neben der Einteilung der Pädagoginnen auch die Projektentwicklung verantwortet.

Dass das Angebot auch bei den politisch Verantwortlichen auf positive Resonanz stößt, beweist der Beschluss für die Weiterführung des Angebots, der im Jänner einstimmig gefällt wurde. Um das Konzept noch einmal zu überarbeiten wurde das Angebot vorübergehend auf drei Jahre begrenzt. Geht es nach den Verantwortlichen soll sich dieses aber langfristig manifestieren.

Neben der erfahrenen Elisabeth Bargehr sind Kathrin Summer und Hülya Ilik ganz neu im Team der Regionalen Springerinnen.

Bericht: Joachim Schwald, VN



Die Regionalen Kindergarten-Pädagoginnen (v.l.n.r.) mit der Pädagogischen Leiterin Martina Lehninger: Elisabeth Bargehr, Hülya Ilik und Kathrin Summer.

## Walgauweites Apfel- und Kartoffelfest

*Am Nationalfeiertag, den 26. Oktober 2019, findet bereits zum vierten Mal das walgauweite Apfel- und Kartoffelfest in Ludesch statt. Verschiedene Produzenten aus dem Walgau werden dort ihre Erzeugnisse präsentieren und verkaufen. Es gibt nicht nur allerlei Kulinarisches aus Äpfeln und Kartoffeln, es gibt auch viel Informationsmaterial inkl. Buchtipps und ein buntes Rahmenprogramm.*

Das bewährte **Kinderprogramm**, das von der WalgauWiesenWunderWelt & natura 2000 angeboten wird, widmet sich u.a. dem **Kartoffeldruck**. Erstmals wird von einem Aussteller vor Ort ein **Kinder-Workshop** (mit erwünschter Eltern-Teilnahme) zu „**Korbflechten**“ angeboten. Im Valünasaal gibt es nicht nur nettes **Handpuppenspiel** zu sehen, sondern auch **kurze Fachvorträge** zu hören. BesucherInnen können sich beim „**Schau-Mosten**“ gleich selbst ein Bild der Apfelernte machen. Auch Erntekörbe und Holzkisten können gekauft werden, um den Einkauf nach Hause zu tragen. Oder die BesucherInnen bringen ihren eigenen Einkaufskorb oder ihre Stofftasche mit und überzählige Stofftaschen nehmen wir sehr

gerne ab, um sie an weitere KundInnen im Sinne der Nachhaltigkeit weiter zu geben. Wichtig ist es der Regio Im Walgau, **möglichst wenig Müll** zu verursachen. Mit Leih-Geschirr sowie eigenen Papiertaschen mit dem Walgau-Logo versuchen wir, Abfallmengen gemeinsam mit den AusstellerInnen besonders gering zu halten. Das Gastro-Team der **Pfadfinder Thüringen** sowie **„Flüchtlinge Helfen“** unterstützen tatkräftig im Hintergrund als „gute Geister“. Die Gemeinde Ludesch stellt wieder den überdachten Platz vor dem Gemeindezentrum und ihre Marktstände zur Verfügung. So kann die Veranstaltung bei jedem Wetter stattfinden. Die Regio Im Walgau übernimmt die Gesamtorganisation, die Koordination und die Öffentlichkeitsarbeit und sie trägt die Kosten für die benötigte Infrastruktur.



Viertes walgauweites Apfel- und Kartoffelfest am Samstag, 26. Oktober 2019 (Nationalfeiertag) von 10 bis 16 Uhr beim Gemeindezentrum Ludesch Stündliche An- und Abreise ist sehr gut mit den Linien 73 und 76 möglich, Haltestelle „Ludesch Gemeindeamt“ Das Land Vorarlberg fördert diese Veranstaltung im Rahmen der Ökoland-Strategie



siehe auch

[https://www.imwalgau.at/uploads/projekte/id-entitaet/Apfel-Kartoffel-Fest\\_26Okt2019\\_Info.pdf](https://www.imwalgau.at/uploads/projekte/id-entitaet/Apfel-Kartoffel-Fest_26Okt2019_Info.pdf)



Ab 03. Oktober 2019 gibt's in Toni's Luag Ahe eine köstliche **Asiatische Reistafel** mit Rind-Huhn-Fisch und Gemüse (von Armin Rauch).

Wir bitten um Vorreservierung unter 0664 / 921 3133

Toni und sein Team freut sich auf Euch!

## Viehzuchtverein Schnifis

**Viehausstellung in Schnifis**

**Samstag, 05. Oktober 2019, 10.00 Uhr**

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.



# 40 Jahre Pater Niklaus

Zum Priesterjubiläum von Pater Niklaus pilgerten viele nach Dünserberg.

**DÜNSERBERG** Kürzlich pilgerten Scharen von Menschen sowie die Bürgermeister der Dreiklang-Gemeinden nach Dünserberg. „Wenn unser Hirte Pater Niklaus sein 40-jähriges Priesterjubiläum feiert, kommen seine Schäfchen natürlich zu ihm und feiern gehörig mit“, so Bürgermeister **Walter Rauch**. In der Bischa-Kapelle in Dünserberg ließ man dann den Benediktinerpater **Niklaus Mottier** zu seinem Jubiläum in einem feierlichen Gottesdienst entsprechend hochleben.

Anstatt der Predigt schilderte der Jubilar den Messbesuchern, dass er schon im jungen Alter von neuneinhalb Jahren die Eingebung für seine Berufung bekommen hatte. Dieser Geistesblitz hatte ihn dann nie mehr losgelassen. So trat er ins Kloster Einsiedeln ein – begleitet von seiner Mutter, seinem Vertrauenspriester und seiner ehemaligen



Gernot Schmidle, Walter Rauch, Pater Niklaus, Anton Mähr und Gerold Mähr. PFARRE

Jugendfreundin. Nach der Kloster-Probezeit wurde er dann am 2. Juli 1979, eben vor 40 Jahren, mit dem Sakrament der Priesterweihe versehen. Pater Niklaus verrichtete in der Schweiz an mehreren Orten seinen Seelsorgedienst, bevor er von seinem „Chef“ (Abt von Einsiedeln) als Nachfolger von Pater Anselm ins Ländle in die Berge beordert wurde. Über diesen „Befehl“ war Hochwürden zuerst gar nicht

glücklich, denn ihm gefiel seine bisherige Tätigkeit. Mit viel Vertrauen zu Gott und in seinen Abt trat er den Dienst in Schnifis, Düns und Dünserberg dann doch an, denn er wusste: „Wenn Gott es bis jetzt gut mit mir gemeint hat, wird er mich auf diesem Weg begleiten!“

Und nach 21 Jahren in den Dreiklang-Gemeinden hofft er, dass er auch nicht so bald eine Abberufung vom Abt erhält. **HE**



## Wie nehmen Sie den Klimawandel in Ihrer Region wahr?

Über den Klimawandel wird viel berichtet. Wir möchten mit dieser Umfrage erfahren, ob Sie bereits Folgen des Klimawandels im Walgau bemerkt haben oder schon davon betroffen waren.

Es geht bei der Umfrage nicht darum, Ihr Wissen über den Klimawandel abzufragen – uns interessieren Ihre Erfahrungen und Einschätzungen zum Thema.

Die Umfrage wird im Rahmen des Förderprogramms „KLAR! – Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ durchgeführt. Das KLAR!-Programm unterstützt österreichische Regionen dabei, Chancen und Herausforderungen durch den Klimawandel zu erkennen und sich an die Folgen anzupassen. Seit diesem Frühjahr sind die Walgau Gemeinden Teil solch einer KLAR! Region.

Die Umfrage richtet sich an alle Einwohnerinnen und Einwohner im Walgau ab 16 Jahren. Selbstverständlich werden alle Daten anonym behandelt. Sie brauchen zur Beantwortung der Fragen ca. 10 - 15 Minuten

### Link zur Umfrage:

<http://ifl.boku.ac.at/klar/walgau>

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

## Konsumerhebung 2019/20

Wie viel geben Haushalte in Österreich für Lebensmittel, Kleidung oder Wohnen aus? Wie unterscheiden sich die Ausgaben von Jungfamilien, Singles oder Seniorenhaushalten? Fragen wie diese beantwortet die Konsumerhebung, die alle fünf Jahre von Statistik Austria durchgeführt wird. Sie gibt nicht nur Aufschluss über die Konsumgewohnheiten der Haushalte, sondern liefert auch Informationen über Lebensstandard und Lebensbedingungen unterschiedlicher sozialer Gruppen. Dadurch dient sie etwa Sachverständigen zur Schätzung von Unterhaltszahlungen oder Lebenshaltungskosten.

Die Ergebnisse fließen auch in viele weitere wichtige Statistiken ein, etwa in die Zusammenstellung des Warenkorb zur Inflationsberechnung ([VPI](#) und [HVPI](#)). Der Verbraucherpreisindex (VPI) ist ein Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung oder Inflation, von der private Haushalte beim Erwerb von Waren oder Dienstleistungen unmittelbar betroffen sind. Er wird zur Wertsicherung von Geldbeträgen verwendet, etwa bei Mieten oder Versicherungen, und ist Basis für Lohn- oder Pensionsverhandlungen. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) hingegen dient dem Vergleich der Inflationsraten auf europäischer Ebene.

Als besonderes Service steht Ihnen unter <https://www.statistik.at/indexrechner/> ein Wertsicherungsrechner zu Verfügung, mit dem Sie selbst kostenfrei Berechnungen online durchführen können. Außerdem haben Sie unter [http://pic.statistik.at/persoenerlicher\\_inflationsrechner/](http://pic.statistik.at/persoenerlicher_inflationsrechner/) die Möglichkeit, Ihre persönliche Inflation anhand der eigenen Ausgaben zu berechnen und mit der allgemeinen Teuerungsrate zu vergleichen.

Die österreichische Konsumerhebung blickt bereits auf eine lange Tradition zurück – seit 1954 wird sie in regelmäßigen Abständen

durchgeführt. Doch bereits Anfang des 20. Jahrhunderts interessierte man sich für die Ausgaben, Einkommen und Ausstattung von Privathaushalten: 1912-1914 wurden erstmals die „Wirtschaftsrechnungen und Lebensverhältnisse von Wiener Arbeiterfamilien“ durch das K.u.K. Arbeitsstatistische Amt untersucht.

Mehr als hundert Jahre später, Ende Mai 2019, hat die Konsumerhebung 2019/20 begonnen. Haushalte, die in ganz Österreich nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden, führen jeweils zwei Wochen lang ein Haushaltsbuch und protokollieren ihre Ausgaben und beantworten Fragen zur Wohnung, der Ausstattung des Haushalts sowie zu den einzelnen Haushaltsmitgliedern. Als Dankeschön fürs Mitmachen gibt es für die teilnehmenden Haushalte Einkaufsgutscheine, die in vielen Geschäften und Restaurants einlösbar sind.

Nähere Informationen zur laufenden Konsumerhebung finden Sie unter [www.statistik.at/ke-info](http://www.statistik.at/ke-info).



Schniffls, Düns und Dünserberg laden ein zum 11.

# Ernte dank markt

Sonntag 6. Okt<sup>2019</sup>  
10 – 17 Uhr  
Schulplatz Düns

Dreiklang Vielfalt für alle Sinne  
Kinderbetreuung und Unterhaltung

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischen Union  
Sonderkollaboration  
LE 14-20  
Dreiklang

**dreiklang**  
Schniffls Düns Dünserberg

Theatergruppe  
Dünserberg



2019

Komödie in drei Akten  
von Regina Rösch

# Geräuchertes mit Sauerkraut

oder

## Wenn einer eine Reise tut ...



Sa, 05.10. So, 20.10.

Sa, 12.10. Fr, 25.10.

So, 13.10. Sa, 26.10.

Sa, 19.10.

Beginn: 20:00 Uhr

Sonntag: 17:00 Uhr

Eintrittspreis:

Erwachsene 12 Euro

Kinder bis 14J. 6 Euro

Mo-Fr Reservierung: 0664 / 949 27 42

im Kultursaal Dünserberg [www.theatergruppe-duenserberg.com](http://www.theatergruppe-duenserberg.com)



Hast auch du noch den ein oder anderen Schatz im Keller oder  
Lust auf ein Schnäppchen?  
Dann komm auf den Dünserberger Flohmarkt!

Von 10-16 Uhr wird im Feuerwehrhaus Dünserberg gestöbert.

*Auskünfte und Anmeldungen unter 0664 3922339*

Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.  
Die Funkenzunft Dünserberg

# VORTRÄGE WORKSHOPS & EXKURSIONEN

2019 . Herbst



**20.09. Im Reich der Pilze (E)\***

Uschi Österle  
Parkplatz ehemaliges LKH Gaisbühel  
13.30 h

**20.09. "Vielfalt schauen" - ein Streifzug durch die Kulturlandschaft Gasünd (E)\***

Monika Muther  
Bludenz . Kloster St. Peter . 13.30 h

**20.09. Kulturlandschaft von Nenzing früher (V)**

Thomas Gamon  
Nenzing . Wolfhaus . 20.00 h

**21.09. Naturnaher Weiher Suggiloch – ein wichtiger Lebensraum im Schwinden (E)**

Rosemarie Zöhrer  
Gemeindeamt Bürs . 14.30 h

**27.09. "Vielfalt schauen" – ein Streifzug durch die Kulturlandschaft Gasünd (E)\***

Monika Muther  
Bludenz . Kloster St. Peter . 13.30 h

**30.09. Mit heimischen Kräutern durchs Jahr (V)**

Tobias Gut  
Satteins . Bibliothek . 19.00 h

**04.10. Im Reich der Pilze (E)\***

Uschi Österle  
Schnifis Hackschnitzelanlage . 13.30 h

**05.10. Vom Mut zum wilden Eck (W)\***

Roland u. Angelika Mangold  
Nenzing . Parkplatz Bahnhof . 14.00 h

**12.10. Vom Mut zum wilden Eck (W)\***

Roland u. Angelika Mangold  
Göfis . Parkplatz Kirche . 14.00 h

**12.11. Amsel, Drossel, Fink und Star – Wo sind sie alle hin? (V)**

Johanna Kronberger  
Nüziders Gemeindehaus . 19.00 h

**22.11. Mit heimischen Kräutern durchs Jahr (V)**

Tobias Gut  
Nüziders Gemeindehaus . 19.00 h

**27.11. Amsel, Drossel, Fink und Star – Wo sind sie alle hin? (V)**

Johanna Kronberger  
Frastanz . Feuerwehrhaus . 19.00 h



\* Bitte um Anmeldung unter:  
[walgau-wunder@imwalgau.at](mailto:walgau-wunder@imwalgau.at)  
Für weitere Informationen kontaktieren Sie gerne  
Marina Fischer: [walgau-wunder@imwalgau.at](mailto:walgau-wunder@imwalgau.at) .  
Änderungen vorbehalten.  
Besuchen Sie uns auf: [www.walgau-wunder.at](http://www.walgau-wunder.at)



**Impressum:**

Infoblatt 03/2019 der Gemeinde Dünserberg  
Gemeindeamt Dünserberg  
[kassier@duenserberg.cnv.at](mailto:kassier@duenserberg.cnv.at)